

Di 07. Mai 2024 | 20:00

Trinitatiskirche

Quatuor Bozzini

Clemens Merkel | Violine

Alissa Cheung | Violine

Stéphanie Bozzini | Viola

Isabelle Bozzini | Violoncello

Pause gegen 20:45 | Ende gegen 21:30

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 22. Mai (20:04) im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



PROGRAMM

Sarah Davachi * 1987

Part I

Part II

aus: Long gradus (2021)

für Streichquartett

James Tenney 1934–2006

Arbor Vitae (2006)

für Streichquartett

Pause

Bekah Simms * 1990

Songs for Fallow Fields (2023)

für Streichquartett

Uraufführung

*Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
und Quatuor Bozzini mit Unterstützung des Canada Council
for the Arts*

Egidija Medekšaitė * 1979

Megh Malhar (2015)

für Streichquartett

Brache Felder und glitzernde Tautropfen In der »Komponierküche« des Quatuor Bozzini

Musik genießen und gut essen sind als sinnliche Erfahrungen eng miteinander verwandt. Und die Zubereitung von Speisen ist dem Komponieren vergleichbar, kommt es doch bei beiden Tätigkeiten auf Fantasie, erlesene Zutaten und »feine Unterschiede« in deren Kombination an. Die Korrespondenzen zwischen Klang und »Geschmack« beflügelten das im kanadischen Montreal ansässige Quatuor Bozzini, eine »Komponierküche« (»Composers' Kitchen«) einzurichten, in der jüngere Tonkünstlerinnen und -künstler experimentieren und schon während des Entstehungsprozesses ihrer Werke mit dem Quartett Klangwirkungen ausprobieren können. Alle drei Komponistinnen des heutigen Konzerts nutzten diese hervorragende Möglichkeit und entwickelten sehr gegensätzliche Stücke.

Die Kanadierin **Sarah Davachi** konzipierte in *Long Gradus* (2021) eine ausgedehnte Klangreise, in der sich harmonische Landschaften subtil verändern, sich Perspektiven allmählich verschieben, neue Fenster sich öffnen und schließen. Interpretiert werden dürfen ihre »Harmonischen Beobachtungen in vier Teilen«, so der Untertitel von *Long Gradus*, von vier beliebigen, aber ähnlichen Instrumenten, wobei die Aura der traditionellen Streichquartett-Besetzung besondere Intensität verleiht. Mit ihrem minimalistischen Ansatz schuf Davachi eine tief mystische Atmosphäre, worin imaginäre Naturbetrachtung und spirituelle Energie miteinander verschmelzen.

Ebenfalls aus Kanada stammt **Bekah Simms**, deren zweiteilige *Songs for Fallow Fields* heute uraufgeführt werden. »Brache Felder« gemahnen zwar an herbstlich-resignative Stimmung, bergen aber auch Potenziale für ein neues Gedeihen. Zugleich beleuchten die *Songs* autobiografische Phänomene, denn im ersten der zwei Sätze reflektiert Simms die Konfrontation mit der Diagnose ihrer vermeintlichen Unfruchtbarkeit, während der zweite Satz den verletzlichen Zustand einer überraschend eingetretenen Schwangerschaft in Töne bannt. In komplexen mikrotonalen Strukturen und repetitiven Rhythmen spiegeln sich, in instrumentalmusikalischer Abstraktion, Anschauung und Erwartung, (Vor-)Freude und Vorsicht wider.

Die litauische Komponistin **Egidija Medekšaitė** arbeitete 2015 in der »Composers' Kitchen« des Quatuor Bozzini. Sie studierte neben Komposition auch Textildesign, was sich in ihrem Schaffen niederschlägt. Sie sieht ihre Werke als Gewebeformationen an, in denen sich die haptische Qualität eines Stoffs ins Luftige, Räumliche und Verträumte verwandelt. Das Stoffliche ist aber beileibe nicht ihre einzige Inspirationsquelle. Für *Megh Malhar* ließ sie sich zudem von schillernden Farben, einem indischen Raga und glitzernden Tautropfen im Morgennebel anregen.

Bereichert wird das Programm von einem weiteren Auftragswerk, das der US-Amerikaner und Avantgardist **James Tenney** 2006 für das Quatuor Bozzini schrieb. Es wurde sein letztes Stück, da er im selben Jahr starb. Ob der Titel *Arbor Vitae* (Lebenslaube oder Lebenswelle) resümierend auf sein nahendes Ende deutet, ist offen. Jedenfalls legte Tenney die bildliche Vorstellung von einem Baum zugrunde, dessen mannigfaltige Verästelungen, von der Wurzel bis zu den zartesten Zweigen, er als Metapher für die mikrotonalen Geflechte seiner Musik begriff. Einzelne Töne werden algorithmisch aufgefächert und in multiple harmonische Sphären erweitert. Das Innere wird nach außen gedreht und umgekehrt, bis zum Eintauchen in Gefilde jenseits von Raum und Zeit.

Egbert Hiller

Bekah Simms

Die Komponistin Bekah Simms stammt aus St. John's, Neufundland und lebt derzeit in Glasgow, nachdem sie neun Jahre in Toronto gelebt und gearbeitet hat. Ihre Musik wurde in ganz Nordamerika und Europa vielfach aufgeführt. Sie hat mit einigen namhaften Interpreten zeitgenössischer Musik auf internationaler Ebene zusammengearbeitet, darunter das Crash Ensemble – bei dem sie derzeit Artist-in-Residence ist –, das Riot Ensemble, das Quatuor Bozzini, Eighth Blackbird und das Ensemble Contemporain de Montréal. Sie hat über 40 Auszeichnungen, Nominierungen und Preise erhalten, darunter ein Guggenheim-Stipendium 2024, der Barlow-Preis 2019 und der JUNO-Award 2023. Ihr Stück *metamold* wurde für den Gaudeamus Award 2022 nominiert. Sie erhielt drei JUNO-Nominierungen für die Kategorie »Klassische Komposition des Jahres« in den Jahren 2019, 2020 und 2023. Ihr Album *Bestiaries* wurde 2022 mit großem Erfolg veröffentlicht. Bekah Simms ist Dozentin am Royal Conservatoire of Scotland, nachdem sie zuvor akademische Positionen an der University of Toronto und der University of Western Ontario bekleidet hatte. Sie studierte u. a. Komposition an der University of Toronto und an der Memorial University of Newfoundland. Ihre Hauptlehrer während des akademischen Studiums waren Gary Kulesha und Andrew Staniland, neben bedeutenden Privatstudien bei Clara Iannotta und Martin Bédard.





Quatuor Bozzini

Das kanadische Quatuor Bozzini wurde 1999 gegründet und widmet sich der neuen, experimentellen und klassischen Musik. Das Quartett hat über 400 Werke in Auftrag gegeben und gut 500 Uraufführungen gespielt. Es engagiert sich auch in interdisziplinären Projekten, in denen mit Video, Theater und Tanz gearbeitet wird. In seinen innovativen Projekten *Composers' Kitchen*, *Performers' Kitchen* und *Bozzini Lab* betreut und unterstützt das Quartett die jüngeren Generationen der Komponisten und Interpreten. Das Quatuor Bozzini, das sich aus Clemens Merkel (Violine), Alissa Cheung (Violine), Stéphanie Bozzini (Viola) und Isabelle Bozzini (Cello) zusammensetzt, arbeitet selbstverwaltet und veranstaltet eine eigene Konzertreihe in Montréal. Zudem tourt es ausgiebig durch Kanada, die USA und Europa. Es tritt regelmäßig bei den wichtigsten Festivals und an bedeutenden Veranstaltungsorten auf. Es betreibt sein eigenes Plattenlabel (Collection QB) und hat zahlreiche Alben veröffentlicht, unter denen einige mit Preisen prämiert wurden, so unter anderem 2018 mit dem Prix Opus des *Conseil québécois de la musique*, dem Étoile-Galaxie-Preis von Radio Canada (2001), dem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2007), dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2009 (für das Album *Arbor Vitae*) sowie dem Friends of Canadian Music Award (2014).

Mi **08.** Mai

13:00 Zentralbibliothek,
Veranstaltungsbereich EG

Portraitkomponist

Enno Poppe
im wald (Installation)
Audiovisuelle Installation zu »Wald«
von Enno Poppe

Vorführungszeiten der Installation:
13:00–13:30 Uhr | 14:00–14:30 Uhr

Nein, Enno Poppe hat mit seinem ausgeprägten Faible für griffige Ein-Wort-Titel nicht gebrochen. Die audiovisuelle Installation »im wald« macht da keine Ausnahme, denn Poppe steht hier nicht allein in der Urheberschaft, vielmehr resultiert das Projekt aus einer von Ensemble Resonanz initiierten Kooperation des Komponisten mit WARPED TYPE, dem Düsseldorfer Visual-Arts-Kollektiv um Andreas Huck und Roland Nebe. Poppes Komposition »Wald« ist Ausgangspunkt der Zusammenarbeit, bei der das Stück nicht nur im Titel verlängert, sondern auch um eine visuelle Dimension ergänzt wird.

Kompositorisch werden hier Konzepte fortgeführt, mit denen Poppe bereits Jahre zuvor in »Herz« und »Tier« hantiert hat. Vom einzelnen Organ über den Organismus hin zu dessen Lebensraum hat sich die Perspektive schrittweise erweitert. Der einzelne Ton hat darüber an Kontur verloren, er gerät in Bewegung, zerfließt in einem Strom von Streicher-Glissandi, ist nur noch Übergangsstadium ohne definierte Koordinaten in Zeit und Raum. Eine Reflexion des fluiden akustischen Geschehens im bewegten Bild scheint da nur ein konsequenter Schritt.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und die Kunststiftung NRW

ACHT BRÜCKEN in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln

18:00 St. Ursula

ON@ACHT BRÜCKEN f-d-g-(D)O – Macht, O(hn) Macht

Installative Konzertperformance von Haugg und Schneider

Gerhard Haugg | Orgel, Klavier, Cembalo, Antik-Elektronik und Performance
Ludger F.J. Schneider | Theremin, Live-Elektronik und Performance

Gerhard Haugg / Ludger F.J. Schneider
f-d-g-(D)o (Freiheitlich-demokratische Grundordnung) (2024)
für Orgel, Theremin, Klavier, Cembalo, Live-Elektronik, Schachfiguren und Schachuhren
Uraufführung

Gerhard Haugg und Ludger F.J. Schneider sind dafür bekannt, »ernste« Stoffe auf spielerisch-experimentelle Weise anzufassen – und umgekehrt.

Die beiden verweisen in ihrer Konzeption auf die Tötung eines senegalesischen minderjährigen Flüchtlings durch Dortmunder Polizisten vor zwei Jahren. »f-d-g-(D) o« meint also Kritik an der Wirklichkeit der »freiheitlichen demokratischen Grundordnung«, gekleidet in ein musikalisches Thema, das dazu angelegt ist, Konventionen zu sprengen. Haugg und Schneider verwenden mittelalterliche Tonsilben und aleatorische, also zufallsgesteuerte Prozesse, um Versatzstücke von Haydns Kaiserquartett und Beethovens Neunter neu zu perspektivieren. Das Instrumentarium hat zudem genügend Verfremdungs- und Erkenntnispotenzial, um die Würde des Menschen zu verteidigen und zugleich die herrschenden Verhältnisse in guter Fluxus-Tradition zu hinterfragen.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Träger



Stadt Köln

WDR®

ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

4. bis 12. Mai 2024

Alle Konzerte und Tickets
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)

WDR **3**

Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Die Texte von Egbert Hiller sind
Originalbeiträge für das Festival
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln.

Fotonachweis

Bekah Simms © Riley Stewart
Photography; Quatuor Bozzini ©
Michael Slobodian

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

